Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **21/22 (1893)**

Heft 25

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

preisgekrönten Entwürfe; auf die angekauften einzutreten müssen wir uns, um nicht allzuweitläufig zu werden, versagen.

Der mit dem ersten Preise ausgezeichnete Entwurf: „Familienheim" des Herrn Architekt *Eversheim* in Aachen ist bereits in unserer letzten Nummer dargestellt. Derselbe hat sechs verschiedene Gruppen von Wohnhäusern vorgesehen, deren Kubikinhalt, Einheitspreise und Baukosten durch nachfolgende Zahlen angegeben werden:

Gruppe	I.	Kubus:	572 m^3	zu	10	Mark	= 5720 Mark.
„	II.	„	289 „	„	10	„	= 2890 „
„	III.	„	637 „	„	9,5	„	= 6050 „
„	IV.	„	354 „	„	11	„	= 3894 „
„	V.	„	308 „	„	10	„	= 3080 „
„	VI.	„	377 „	„	10,5	„	= 3958 „

Dabei war vorausgesetzt, dass die Grundmauern aus Bruchstein und das Mauerwerk aus Feldbrandziegeln bestehen sollten. Die Aussenmauern sollten mit Kalkputz unter Farbenzusatz versehen, die Mauerecken mit besseren Ziegeln eingefasst und die Dächer mit roten Ziegeln gedeckt werden.

Der auf S. 169—171 dieser Nummer dargestellte Entwurf: „Ein eigener Herd etc." der Herren *Schaede & Deutschländer* sieht auf 164 Bauplätzen von durchschnittlich 13,5 *m* Breite und 21,15 *m* Tiefe vier verschiedene Häusertypen voraus, nämlich:

Gruppe	I.	Kubus:	392 m^3	zu	8	Mark	= 3136 Mark.
„	II.	„	378 „	„	8	„	= 3024 „
„	III.	„	392 „	„	8	„	= 3136 „
„	IV.	„	830 „	„	7,5	„	= 6225 „

Dabei sind die drei ersten Gruppen Einfamilienhäuser und die vierte ist als Doppelwohnhaus gedacht. Vorausgesetzt ist, dass die Aussenwände aus Backstein, die Innenwände aus Fachwerk hergestellt seien. Das Kellergebälke ist aus Eisen, die Treppen sind aus Holz herzustellen. Die Eindeckung hat durch Schiefer- und Pfannendächer zu erfolgen. — (Schluss folgt).

Miscellanea.

Ueber Versuche mit künstlicher Beleuchtung verschiedenartig ausgestatteter Räume entnimmt das Centralblatt der Bauverwaltung dem *American Architect* nachfolgende Angaben: Erleuchtet man einen Raum dessen Wände mit schwarzem Tuch bedeckt sind, mit einem Beleuchtungskörper von 100 Kerzen, so sind zur Erzielung desselben Grades von Helligkeit für denselben Raum nötig: wenn er mit dunkelbrauner Tapete ausgestattet ist: 87 Kerzen, wenn mit blauer Tapete: 72, und wenn mit hellgelber Tapete: 60 Kerzen. Derselbe Raum mit hölzerner Wandverkleidung in Naturfarbe oder weiss gestrichen erfordert 50, mit dunklem, alten Paneel dagegen 80 Kerzen. Auffallend geringer Lichtaufwand ergab sich, um denselben Raum mit glatten, geweissten Wänden zu erleuchten, nämlich nur 15 Kerzen.

Einführung der mitteleuropäischen Zeit in der Schweiz. Der schweizerische Bundesrat hat folgenden Beschluss gefasst:

Bei den Verwaltungen der schweizerischen Verkehrsanstalten (Posten, Telegraphen, Eisenbahnen und Dampfschiffen) wird vom 1. Juni 1894 an die Berner Zeit durch die mitteleuropäische Zeit, d. h. durch die Zeit des 15. Grades östlich von Greenwich, ersetzt. Demgemäss werden die genannten Verwaltungen eingeladen, zur Mitternacht vom 31. Mai auf den 1. Juni 1894 die Zeiger ihrer Dienstuhren um 30 Minuten vorrücken zu lassen. Da, wo der Dienst nicht länger als bis 11 Uhr abends dauert, mögen die Uhrzeiger erst am Morgen des 1. Juni, jedoch eine Stunde vor Dienstbeginn, vorgerückt werden; auf Bahnlinien, auf denen Nachtzüge verkehren, muss indessen unter allen Umständen die Umstellung der Uhren um Mitternacht stattfinden.

Elektrische Strassenbahnen in Deutschland. Nach einer Zusammenstellung der allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin besitzen zur Zeit die Städte: Halle, Gera, Breslau und Essen elektrische Strassenbahnen; im Bau begriffen waren anfangs Oktober Linien in Essen, Chemnitz, Dortmund, Lübeck und Plauen. Alle haben oberirdische Leitungen.

Eidg. Parlamentsgebäude in Bern. Die Entscheidung über den Bau des Parlamentshauses wurde im Ständerat auf Antrag von Jordan-Martin neuerdings verschoben.

Konkurrenzen.

Plakat für die kantonale Gewerbeausstellung in Zürich. Zu einer von der Centralkommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur im September veranstalteten Preisbewerbung zur Erlangung von Entwürfen zu einem Plakat für die im nächsten Jahr in Zürich stattfindende kantonale Gewerbeausstellung sind rechtzeitig 24 Entwürfe eingelaufen. Das aus den HH. Prof. Freitag, Lasius und Alb. Müller in Zürich, Direktor Pfister und Prof. Wildermuth in Winterthur bestehende Preisgericht verteilte drei Anerkennungspreise im Betrage von 120, 100 und 80 Fr. und zwar einen ersten an Lithograph *Emil Winter*, einen zweiten an Maler *Otto Lorch* und einen dritten an Dekorationsmaler *Franz Hübscher*, sämtliche in Zürich. — Die Arbeiten waren vom 20. bis 23. dies in Zürich öffentlich ausgestellt. Der mit dem ersten Preise ausgezeichnete Entwurf wird voraussichtlich zur Ausführung gelangen.

Briefkasten.

Herrn Ingenieur R. in Z. Ausser den Bahnen von Beirut und von Dsch Akra nach Damaskus werden zur Zeit in Syrien keine Eisenbahnen gebaut. Oberingenieur der ersteren Gesellschaft ist Herr Roederer, ingénieur des ponts et chaussées. Die Strecke von Damaskus nach Hammâra ist bereits vollendet. Die Bauten der letzteren (englischen) Gesellschaft werden durch den Unternehmer (Herrn Billing) selbst geleitet. An der Spitze der Gesellschaft steht Sir Edward Watkin, Präsident der South-Eastern R. R. Co. in London.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Exposition nationale suisse, Genève 1896.

Aux membres de la Société des Anciens Polytechniciens.

Chers Collègues!

Le Comité central de l'Exposition nationale suisse, d'accord avec le président de la Commission de l'Exposition, Monsieur le conseiller fédéral Deucher, à décidé d'inviter les exposants à s'annoncer provisoirement.

Comme il est de la plus haute importance pour le Comité central de pouvoir se rendre compte approximativement, avant de dresser le plan des constructions, du nombre des participants à cette seconde exposition nationale suisse, nous vous invitons, en notre qualité de délégués de la Société à la commission de l'Exposition nationale, à accéder à la demande du Comité central et à faire parvenir votre adhésion éventuelle, ou celle des établissements industriels, professionnels, scientifiques et autres que vous dirigez ou dont vous vous occupez, d'ici à la *fin de Janvier 1894 au plus tard.*

Nous nous permettons d'attirer votre attention sur la grande importance d'une participation nombreuse et digne des techniciens à l'Exposition nationale, et de vous rappeler que chacun de nous devrait y contribuer suivant ses forces pour prouver une fois de plus en cette occasion, l'importance de notre profession et des nombreux services quelle peut rendre. Il est donc indispensable d'annoncer provisoirement toute participation projetée, d'autant plus que ceci n'entraîne aucun engagement définitif ni aucune autre obligation.

Les grandes ressources fournies soit par la Ville et le Canton de Genève, soit par la Confédération, pour l'exposition de 1896 justifieraient à elles seules une nombreuse participation des exposants dans tous les domaines.

On peut se procurer des formules d'adhésion éventuelle dans tous les bureaux de poste de la Suisse, auprès du Comité central de l'Exposition nationale et auprès des soussignés.

Zurich et *Genève*, Décembre 1893.

Les représentants de la Société des Anciens Polytechniciens à l'Exposition nationale suisse:

Signé: **A. Jegher**, Zurich.
„ **E. Imer-Schneider**, Genève.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittelung.

On *cherche* un jeune *ingénieur-dessinateur* pour quelques semaines. (921)

On *cherche* un *ingénieur-métallurgiste* au courant de la fabrication du cuivre rouge et de ses alliages. (922)

Gesucht ein erfahrener *Eisenbahningenieur* zur Ausarbeitung von generellen Projekten und Kostenvoranschlägen nach gegebenen Grundideen. (923)

Gesucht ein *Zeichner* bez. *Bautechniker* des Ingenieurfaches. (924)

Auskunft erteilt Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.